

# Zwei angezählte Teams gehen ins Derby

**KREISLIGA-DUELL** TSV Neustadt und TSV Abensberg treffen sich heute an der Donau zum „Gillamoos-Gipfel“. „Da gibt’s nur ein Ziel: gewinnen“, sagen die Trainer.

**NEUSTADT/ABENSBERG.** Die Tradition des Fußball-Nachbarduellts TSV Neustadt gegen TSV Abensberg reicht nicht ganz an die jahrhundertealte Gillamoos-Vergangenheit heran. Aber es ist bereits Sitt’ und Brauch geworden, das Derby kurz vor der fünften Jahreszeit in der Babonenstadt steigen zu lassen. Heute, Mittwoch, 18.30 Uhr, wird das Kreisliga-Spiel in Neustadt (Regensburger Straße!) angepfiffen.

## „Für uns ist es richtungsweisend“

Keiner aus den beiden Lagern will auf der Festwiese als Verlierer auftauchen. Für die Hausherren zählt aber etwas anderes viel mehr: die Tabellensituation. „Wir haben erst vier Punkte. Verlieren wir heute erneut, bleiben wir auf längere Sicht hinten drin“, prognostiziert Neustadts Trainer Gustav Verseghy. „Das Derby ist schlichtweg richtungsweisend für uns. Wir stehen unter Zugzwang und müssen gewinnen – egal wie.“

Die Neustädter kassierten zuletzt drei Niederlagen in Folge. „Wir haben uns am Sonntag auch in Ergolding nicht schlecht verkauft, aber es reicht einfach nicht, solche Teams zu fordern.“ Hauptgrund dafür sei der „arg dezimierte“ Kader. So fehlen neben den Langzeitverletzten (Mischakin, Schlittenbauer) heute auch Jürgen Vogl und Kai Dintner. Florian Ergol und Tim Dintner mussten in Ergolding angeschlagen ausgewechselt werden. „Ich hoffe, sie sind mit dabei. Es wird ein enges Derby. Nur über den Kampf können wir den Drei holen.“

Den Gästen aus Abensberg steckt noch das 0:3 aus dem letztjährigen Auftritt in Neustadt in den Knochen.



Abensberg (in orange) und Neustadt (in weiß) kämpfen heute um die Gillamoos-Vorherrschaft.

Foto: Archiv

## DIE LAGE BEI DEN BEIDEN KREISLIGISTEN

► **Donaustädter:** Neustadt begann die Saison mit einem Heimsieg und einem Remis beim ATSV Kelheim gut. Seitdem hat der TSV aber nichts mehr an Punk-

ten geerntet. Es folgten drei Niederlagen in Serie, zwei davon zuhause.

► **Abensstädter:** Abensberg erwies sich bisher als wankelmütige Diva. Auf einen

Sieg folgte jeweils eine Pleite. Zuletzt durchbrach der TSV diese Serie mit einem dürrtigen Remis auf eigenem Platz. Sieben Zähler stehen aktuell zu Buche.

„Das sind keine guten Erinnerungen“, so TSV-Coach Johann Schöberl. Seine Elf steht mit sieben Zählern derzeit etwas besser da als Neustadt. Überhaupt nicht gefallen hat Schöberl der Auftritt seiner Mannen am Sonntag im Heimspiel gegen die SG Johannesbrunn-Binabiburg (1:1). „Ich erwarte mir von einigen Spielern eine völlig andere Einstellung“, mahnt der Trai-

ner an. „Fußball ist ein Laufsport und keine Stehpartie.“ Abensberg kam damit in den letzten beiden Partien über einen Punkt nicht hinaus und rutschte auf Rang neun ab.

**Babonen-Coach fordert mehr Einsatz** Personell können die Gäste ein wenig durchatmen. Michael Keil ist ebenso wieder fit wie der lange verletzte Ste-

fan Gruber. „Das kann dem Konkurrenzkampf um die Stammplätze nur gut tun.“ Das Ziel sei natürlich zu gewinnen. „Ich möchte von meiner Truppe Einsatz und Spielkultur sehen. Dann kann man nach 90 Minuten das Ergebnis akzeptieren, wie immer es lautet.“ Zum Gillamoos sollte es tunlichst ein Dreier sein – vor allem für Abensberger Fußballer. (mar)